

Projektgruppe „Marburger Aktionsplan“ - Erstellen eines Handlungskonzeptes zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Universitätsstadt Marburg

Protokoll - Abschlusstreffen des Erarbeitungsprozesses am 22.11.2016

Teilnehmende Projektgruppenmitglieder

- Dr. Heinz-Willi Bach (DVBS e.V., Mitglied des Behindertenbeirates)
- Roland Böhm (Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Lebenshilfe-Verlag Marburg, MdB)
- Bernd Duve-Papendorf (Sozialverband VdK Hessen-Thüringen)
- Anneliese Mayer (Mitglied des Behindertenbeirates)
- Rita Schroll (Hess. Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderung, MdB)
- Bettina Steffan (Ev. Kinderkrippe, Mitglied des Behindertenbeirates)

Projektgruppenleitung und Protokoll

- Monique Meier (Stadt Marburg, Sozialplanung)

Tagesordnung

TOP 1 - Begrüßung und aktueller Stand

TOP 2 - Veröffentlichung und Pressekonferenz

TOP 3 - Druck und Versand des Aktionsplanes (Anschreiben, Verteiler)

TOP 4 - Vorstellung im Behindertenbeirat und Begleitung der Umsetzung

TOP 1 - Begrüßung und aktueller Stand

- Frau Meier begrüßt die anwesenden Projektgruppenmitglieder und berichtet vom aktuellen Stand
 - das Arbeitsergebnis wurde im Oktober dem Oberbürgermeister vorgelegt
 - während des Arbeitsprozesses wurden Teilergebnisse, die aktualisierten Inhaltsverzeichnisse, das Grußwort, Einleitung, Leitideen für die 9 Handlungsfelder etc. an den Sozialdezernenten weitergeleitet
 - die Projektgruppe hat im Behindertenbeirat in jeder Sitzung von dem Erarbeitungsprozess berichtet und die Erarbeitungsschritte des Aktionsplanes vorgestellt
 - die Protokolle des Erarbeitungsprozesses sind online verfügbar
 - aktuelle Planung der politischen Beschlussfassung
 - Beschlussvorlage im Magistrat (am 28.11.2016)
 - Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung (am 07.12.2016)
 - Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder (am 08.12.2016)
 - Stadtverordnetenversammlung (am 16.12.2016)
 - Vorstellung (Kenntnisnahme) im Behindertenbeirat am 02.03.2017
 - evtl. sind nach Rücksprache mit dem Oberbürgermeister noch Änderungen bei den Leitideen o.ä. einzuarbeiten
- die Projektgruppe ist mit dem Arbeitsergebnis sehr zufrieden und hofft auf eine baldige Veröffentlichung
- die politische Beschlussfassung des Aktionsplanes soll zeitnah erfolgen

TOP 2 - Veröffentlichung und Pressekonferenz

- nach der politischen Beschlussfassung wird der Aktionsplan auf der Homepage des Behindertenbeirates und auf der Seite der Sozialplanung online gestellt
 - eine barrierefreie Version des Aktionsplanes wird ebenfalls veröffentlicht
 - der Aktionsplan soll für alle Bürgerinnen und Bürger sehr gut barrierefrei zugänglich sein
 - parallel zum Versand der Aktionspläne erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit durch einen Termin mit der Presse
 - es wird eine Pressekonferenz mit dem Oberbürgermeister und den Projektgruppenmitgliedern organisiert
 - Ablauf der Organisation des Pressetermins: Frau Meier wird einen Termin absprechen, an dem der Oberbürgermeister Zeit hat und sie wird sich um einen Raum kümmern, die Einladung der Projektgruppenmitglieder erfolgt über die Sozialplanung, die Presse wird über den Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innenkommunikation eingeladen
 - da die Mitglieder der Projektgruppe ehrenamtlich am Prozess beteiligt sind und vormittags arbeiten, ist der Pressetermin für einen Nachmittag ab 15 Uhr zu planen
 - es muss ein Pressehandout vorbereitet werden, der Textentwurf der Projektgruppe muss mindestens 10 Tage vor dem Pressetermin beim Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innenkommunikation vorliegen
 - wenn die Beschlussfassung an den geplanten Terminen erfolgt, könnte der Pressetermin im Januar 2017 stattfinden und die Textvorlage sollte vor Weihnachten fertig sein
 - es folgt ein längerer Austausch über mögliche Inhalte und Textbausteine des Presstextes
 - wichtige Inhalte: Auftraggeber des Aktionsplanes, Vorarbeit durch die Erarbeitung des Teilhabeberichtes 2015, Mitwirkende, sowohl in der Projektgruppe als auch als Verantwortliche der Handlungsansätze, Darstellung der Leitideen, Zielsetzungen, Begleitung der Umsetzung, Ziel ist eine Umsetzung innerhalb von zwei Jahren, dann erfolgt eine erneute Berichterstattung und ein zweiter Aktionsplan wird erarbeitet
 - Idee, Zitate der Projektgruppenmitglieder für das Pressehandout zu sammeln
 - Frage: Warum haben Sie sich an der Erarbeitung des Handlungskonzeptes beteiligt? Warum haben Sie in der Projektgruppe mitgemacht?
 - die Zitate werden an Frau Meier geschickt, diese wird das Pressehandout fertigstellen (**Frist für das Zusenden von Zitaten: 09. Dezember 2016**)
 - nach der Veröffentlichung soll der Aktionsplan durch weitere Öffentlichkeitsarbeit bekanntgemacht werden, auch überregional
 - Austausch über mögliche Portale, wie Kobinet-Nachrichten, den Blindenpressdienst oder den Rehacare-Newsletter
 - es wird ein Presseverteiler mit diesen Stellen zusammengestellt, die Projektgruppenmitglieder schicken die Ihnen bekannten Adressen an Frau Meier (**Frist für das Zusenden von Pressekontakten: 09. Dezember 2016**)
- Frau Meier übernimmt die Organisation des Pressetermins in Rücksprache mit dem entsprechenden Fachdienst und das Zusammenstellen + die Weiterleitung der Textvorlage
- die Projektgruppe überlegt sich Zitate und sendet diese an Frau Meier, ebenso wie bekannte Pressekontakte im Bereich Menschen mit Behinderungen (breite Medienmitteilung)

TOP 3 - Druck und Versand des Aktionsplanes (Anschreiben, Verteiler)

- der Aktionsplan wird den politischen Gremien vorgelegt
 - nach der Beschlussfassung erfolgt der Druck
 - nach Prüfung der Kostenvoranschläge wird die Druckerei Schröder den Aktionsplan 2017 drucken, Auflage: 400 Exemplare
 - im Verteiler stehen rund 300 Empfängerinnen und Empfänger, u.a. mitwirkende Personen, Vereine, Einrichtungen, die städtischen Fachbereiche und Fachdienste, politische Mandatsträger etc.
 - das Anschreiben wird im Namen des Oberbürgermeisters verschickt und wurde ihm bereits zur Kenntnis vorgelegt, Herr Dr. Thomas Spies ist mit dem Anschreiben einverstanden
- nach der Druckfreigabe erfolgt der Druck über die Druckerei Schröder
- der Aktionsplan wird durch den Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen mit dem Anschreiben des Oberbürgermeisters verschickt

TOP 4 - Vorstellung im Behindertenbeirat und Begleitung der Umsetzung

- wenn die politische Beschlussfassung erfolgt ist, wird der Aktionsplan dann in der folgenden Sitzung des Behindertenbeirates am 02. März 2017 vorgestellt
 - die Projektgruppe bleibt als Arbeitsgremium bestehen und wird die Umsetzung des Aktionsplanes eng begleiten
 - in der Sitzung des Behindertenbeirates werden alle Mitglieder des Beirates eingeladen, sich an der Arbeit der Projektgruppe zu beteiligen und Mitglied in der Projektgruppe zu werden
 - in den nächsten beiden Jahren wird sich die Projektgruppe weiterhin regelmäßig treffen und im Behindertenbeirat vom Umsetzungsstand berichten
 - der Kontakt mit den Ansprechpersonen im Aktionsplan wird gehalten, es gibt die Idee, die Verantwortlichen aus den einzelnen Handlungsfeldern einzuladen, damit diese vom aktuellen Stand während des Umsetzungsprozesses berichten
 - nach zwei Jahren der Umsetzung des Aktionsplanes erfolgt eine Berichterstattung zu den Fragen: Was wurde bereits umgesetzt? Wurden die Ziele erreicht? Wo besteht noch Handlungsbedarf?
 - nach der Berichterstattung wird ein 2. Aktionsplan mit weiteren Handlungsansätzen erarbeitet
- der 1. Marburger Aktionsplan 2017 wird dem Behindertenbeirat vorgestellt
- die Projektgruppe wird die Umsetzung des Aktionsplanes eng begleiten und regelmäßig im Behindertenbeirat berichten

Unterlagen und Protokolle: <https://www.marburg.de/sozialplanung> (→ Teilhabe)